

Universität Wien: Neues Studium „Orthodoxe Theologie“

An der Universität Wien kann man ab sofort „Religionspädagogik mit Schwerpunkt Orthodoxe Theologie“ studieren. Wien wird damit (neben München) zu einem Zentrum für das Studium der Orthodoxen Theologie in Mitteleuropa.

Der Einführung des neuen Masterstudiums war eine zweijährige Phase von intensiven Verhandlungen zwischen der Orthodoxen Bischofskonferenz und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien vorausgegangen. Metropolit Arsenios (Kardamakis), Vorsitzender der Orthodoxen Bischofskonferenz in Österreich, und Prof. Sigrid Müller, Dekanin der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, zeigten sich über das erzielte Resultat sehr zufrieden, wie die orthodoxe Metropolis von Austria mitteilte.



Metropolit Arsenios Kardamakis und Prof. Sigrid Müller

Die Verhandlungen und die Arbeit am neuen Masterstudium an der Katholisch-Theologischen Fakultät seien von Anbeginn an im ökumenischen Geist und von beiden Seiten mit viel Einfühlungsvermögen geführt worden. Aktuell wurde auch eine den Studiengang begleitende Arbeitsgruppe eingesetzt, die von der Orthodoxen Bischofskonferenz und von Vertretern der Katholisch-Theologischen Fakultät besetzt wird

Neue „Orthodoxe Schulbibel“ für den Religionsunterricht

Eine neue Schulbibel für den orthodoxen Religionsunterricht ab der fünften Schulstufe ist im November in Wien präsentiert worden. Die „Orthodoxe Schulbibel“ für Schüler ab 10 Jahren ist die erste im gesamten deutschen Sprachraum, wie es in einer Aussendung des Orthodoxen Informationsdienstes heißt. Die Österreichische Bibelgesellschaft hat sie im Auftrag des Orthodoxen Schulamts herausgegeben. Metropolit Arsenios (Kardamakis), unterstrich bei der Präsentation die Bedeutung des Religionsunterrichts und zeigte sich zuversichtlich, dass die neue Schulbibel zum Gelingen des Unterrichts beitragen werde. Derzeit besuchen österreichweit rund 11.000 Schüler den orthodoxen Religionsunterricht.

Die neue „Orthodoxe Schulbibel“, die in einer hochwertigen Ausführung gedruckt wurde, beinhaltet die vier Evangelien, die Apostelgeschichte sowie ausgewählte Psalmen. Die aus den griechischen Originalquellen übersetzten Bibeltexte sind zudem illustriert, wobei hauptsächlich Ikonen abgedruckt wurden, die einen Bezug zu Österreich haben: beispielsweise die Christus-Ikone aus der griechischen Dreifaltigkeitskathedrale in Wien oder die Darstellungen des Evangelisten Markus und der Heiligen Petrus und Paulus aus der russischen Nikolauskathedrale.

Metropolit Arsenios würdigte im Kontext des Schulbibel-Projekts auch die gute Zusammenarbeit zwischen Orthodoxem Schulamt und Österreichischer Bibelgesellschaft. Diese hatte bereits im Jahr 2009 im Auftrag des Orthodoxen Schulamts die „Bibel in kurzen Erzählungen“ veröffentlicht und damit den Kindern in der Primarstufe einen Überblick über die biblische Heilsgeschichte ermöglicht.

An der Präsentation der neuen Schulbibel nahmen u.a. auch der serbisch-orthodoxe Bischof für Österreich, Andrej (Cilerdzic), und der Rektor der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien-Krems, Christoph Berger, teil.

Wien, 27.10.2015 und 3.11.2015 (KAP)